

 Gemeinde Brieselang	Drucksache
	Datum 10.03.2015

<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	Antragsteller IBB-Fraktion	Ansprechpartner Herr Heimann Telefon 033232-23058
<input type="checkbox"/> nicht öffentlich		

Antrag für	Termin	TOP	Ja	Nein	Enth.
<input type="checkbox"/> Gemeindevertretung					
<input type="checkbox"/> Hauptausschuss					
<input type="checkbox"/> verwiesen an:	<input type="checkbox"/> vertagt auf:				
<input type="checkbox"/> Hauptausschuss					
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung und Soziales					
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Gemeindeentwicklung					
<input type="checkbox"/> Haushalts- und Finanzausschuss					
<input checked="" type="checkbox"/> Gemeindevertretung	22.04.2015				

Aufgrund § 22 BbgKVerf von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen: Gemeindevertreter

Betreff

Bürgerhaushalt vorbereiten

Beteiligung Betroffener – Möglichkeit zur Stellungnahme - Wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Ortsbeirat Zeestow	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Seniorenbeauftragter	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ortsbeirat Bredow	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Behindertenbeauftragter	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Sonstige _____					

Beschlusstext:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Gemeinde Brieselang wird mit der Erarbeitung des Haushaltsplans 2016 in eine erste Phase des Bürgerhaushaltes einsteigen. Diese Phase sieht die Möglichkeit vor, die Haushaltspositionen des Haushaltsplans öffentlich zu diskutieren und Vorschläge zu Investitionen bzw. zur Reduktion der Aufwendungen zu machen.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, hierfür eine Planung durchzuführen und die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Folgende Aspekte sind zu berücksichtigen:

- Gegenstand der Bürgerbeteiligung ist der Ertrags- und Investitionshaushalt.

- Das Zahlenmaterial des Haushaltsplans 2016 ist so zusammenzufassen, dass sich ein Bürger in angemessener Zeit mit den Daten vertraut machen kann. Die Daten sind so aufzuarbeiten und darzustellen, dass auch Bürger ohne wirtschaftliche(s) Ausbildung oder Studium den Hintergrund der Erträge, Aufwendungen und Investitionen verstehen kann.
- Zum Investitionsplan soll den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, alternative Investitionen vorzuschlagen oder kritisch zu bestehenden Maßnahmen Stellung zu beziehen.
- Zum Ertragshaushalt soll den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, Vorschläge zur Kosteneinsparung einzubringen.
- Die Darstellung der Haushaltsdaten, die Stellungnahmen und Vorschläge der Bürger und die öffentliche Diskussion sollen in einer Bürgerversammlung und online über das Internet erfolgen.
- Die Verwaltung verdichtet die Stellungnahmen und Vorschläge der Bürger sowie eine Diskussionszusammenfassung zu einem Bericht mit entsprechenden Handlungsvorschlägen, der dem Hauptausschuss zur Beratung und der Gemeindevertretung zur Entscheidung vorzulegen ist.

Begründung:

I. Problembeschreibung

Die Gemeindevertretung hat mit Beschluss 678/12 beschlossen, den Bürgerhaushalt mit Haushaltsplan 2014 einzuführen. Eine fristgemäße Umsetzung ist nicht erfolgt. Die Verwaltung hat den Gemeindevertretern als Grundlage für die Erarbeitung entsprechender Vorschläge zur Umsetzung dieses Beschlusses ab Haushaltsplan 2016 von der Bundeszentrale für politische Bildung den Statusbericht des Portals Buergerhaushalt.org von Juni 2014 zur Verfügung gestellt.

Zur Umsetzung des Beschlusses müssen entsprechende Planungen und Vorbereitungen in der Verwaltung frühzeitig vorgenommen werden.

II. Lösung

Eine stufenweise Einführung des Bürgerhaushaltes ist sinnvoll. Um das Interesse der Bürger am Bürgerhaushalt auszutesten und den Bürgern, der Verwaltung und den Gemeindevertretern erste Erfahrungen im Rahmen der Umsetzung zur Einführung eines Bürgerhaushaltes zu ermöglichen, sollte die erste Stufe einfach gehalten werden. Die Bürger sollten nicht mit einem vollen Haushaltsplan „überfordert“ werden, sie sollten die Möglichkeit haben, eigene Vorschläge zu machen und die Verwaltung und Gemeindevertreter sollten sich mit diesen ernsthaft auseinandersetzen, damit sich die Akzeptanz des Bürgerhaushalts in den nächsten Jahren erhöht.

Eine Weiterentwicklung des Bürgerhaushaltes kann dann in den Folgejahren überprüft und diskutiert werden.

III. Alternativen

Es ist möglich, z. B. im Rahmen der ersten Phase auf eigene Vorschläge bei Aufwendungen und bzw. oder Investitionen zu verzichten und nur zu den Positionen des Haushaltsplans Stellung zu nehmen.

Ebenfalls könnten Anregungen auch schriftlich oder per Mail angenommen oder die Beteiligung nur auf das Medium Internet oder Bürgerversammlung beschränkt werden.

IV. Kosten- Folgekosten- Finanzierung

Auswirkungen auf den Haushalt		<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kosten in Euro	Haushaltsstelle	veranschlagt in:	HH-Jahr:
	/	<input type="checkbox"/> VerwHH	<input type="checkbox"/> VermHH
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung		Euro	außerplanmäßige Mittel <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung		Euro	überplanmäßige Mittel <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Deckungsvorschlag			
Kennntnisnahme Kämmerer		Kennntnisnahme Bürgermeister	

Datum

Unterschrift

10.03.2015

Ralf Heimann
IBB-Fraktion